



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Katholischer Katechismus zum allgemeinen Gebrauche in Kirchen, Schulen und Häusern**

**Friedrich Wilhelm <Hildesheim, Bischof>**

**Paderborn, 1798**

Erste Abhandlung für die kleinere Jugend.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27717**



# Erste Abhandlung

für die kleinere Jugend.

## Von dem Christenthume ins- gemein.

Wer ist ein katholischer Christ?

Der getauft ist, und alles glaubet, was Gott durch seine wahre katholische Kirche zu glauben vorstellet.

Woran erkennet man einen katholischen Christen?

An dem Zeichen des heiligen Kreuzes.

Wie sagt man, wenn man das Kreuz macht?

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Warum macht man das heilige Kreuz?

1. Zu bekennen, daß wir Christen sind. 2. Zur Bekennniß der heiligen Dreyfaltigkeit.

Warum mehr?

3. Zur Ehre und Gedächtniß des bitteren Leidens Jesu Christi. 4. Den bösen Feind und anderes Uebel abzuwenden.

Fliehet den der Teufel das Kreuz?

Ja, weil er durch das Kreuz von Christo dem Herrn ist überwunden worden.

Wann soll man das Kreuz machen?

Früh und Abends, vor und nach dem Gebethe, und andern Geschäften: wie auch in allen Gefahren, Leibes und der Seele.



Welche Stücke sind zur Seligkeit zu wissen  
nothwendig?

1. Daß Gott alles erschaffen habe.
2. Daß Gott alles regiere.
3. Daß Gott alles richte, das Gute belohne,  
und das Böse strafe.
4. Daß die Seele des Menschen unsterblich sey.
5. Daß die Gnade Gottes uns zur Seligkeit  
nothwendig sey.
6. Daß nur ein Gott sey, und in der einigen  
Gottheit drey göttliche Personen seyn.
7. Daß die zewente Person in der Gottheit,  
Gott der Sohn, für uns Mensch geworden sey,  
und uns durch sein bitteres Leiden erlöset habe.

Welche Stücke ist ein Christ fürnemlich zu  
erlernen schuldig?

Diese fünf: 1. das Vater unser und den englischen  
Gruß. 2. Den apostolischen Glauben. 3. Die zehn  
Gebothe Gottes. 4. Die fünf Gebothe der Kirche  
5. Die heiligen Sacramente; welches alles in dem  
zweyten Theile dieses Katechismus enthalten ist.

## Von Gott.

Wie viel sind Götter?

Es ist nicht mehr als ein einziger Gott,

Was ist Gott?

Gott ist ein ewiges, unerschaffenes, unend-  
lich vollkommenes Wesen. Ein Herr Himmels  
und der Erde.

Vom wem ist Gott?

Von sich selbst, von Ewigkeit her.

Wie viel Personen sind in der Gottheit?

Drey: Gott Vater, Gott Sohn, Gott h. Geist.  
Ist



## Von der Erschaffung.

9

Ist eine jegliche Person Gott?

Ja.

Sind denn auf solche Weise drey Götter?

Nein: sondern die drey Personen sind nur ein Gott.

Warum sind sie nicht drey Götter?

Weil sie nur eine göttliche Natur oder Wesenheit haben?

Ist eine Person älter als die andere?

Nein: Sie sind alle drey von Ewigkeit.

Ist eine Person größer und vornehmer als die andere?

Nein: Sie sind alle drey gleich.

Wo ist Gott?

Im Himmel, auf Erden, und an allen Orten.

Warum sehen wir ihn denn nicht?

Weil er ein purer Geist ist, den man mit leiblichen Augen nicht sehen kann.

Weiß und siehet Gott alles?

Ja: sogar auch unsere Gedanken.

Richtet er alles?

Ja.

Wie richtet er alles?

Das Gute belohnet er, und das Böse strafet er.

## Von der Erschaffung.

Wer hat Himmel und Erde erschaffen?

Gott der Herr.

Was heißt erschaffen?

Etwas aus Nichts machen.

Wer kann dieses?

Allein der allmächtige Gott.

Wer erhält und regieret die Welt?

Gott durch seine Allmacht und Vorsichtigkeit.

Kann wohl etwas ohne Wissen, Willen, oder

Zulassung Gottes geschehen?

Nein, nicht das geringste.

Wer



Wer hat uns denn erschaffen?

Gott der Vater hat uns nach seinem Ebenbilde erschaffen.

Warum hat er uns erschaffen?

Damit wir Gott dienen und selig werden sollen.

Sind denn alle Menschen erschaffen, selig zu werden?

Ja, alle Menschen, keinen ausgenommen.

Warum werden aber nicht alle Menschen selig?

Weil sie Gott nicht dienen.

Worin besteht das, Gott dienen?

In dem, das man den Willen Gottes thue, und seine Gebothe halte.

Kann man die Gebothe Gottes halten?

Ja, man kann sie halten durch die Gnade Gottes, sonst könnte sie Gott nicht zu halten befehlen.

Muß man die Gebothe der katholischen Kirche halten?

Ja, weil es Christus also befohlen hat.

## Von der Erlösung und Heiligung des Menschen.

Wer hat uns erlöset?

Gott der Sohn.

Wovon hat er uns erlöset?

Von der Sünde und ewigen Verdammniß.

Wodurch hat er uns erlöset?

Durch sein bitteres Leiden und Sterben.

Wo hat er uns erlöset?

Am Stamm des heiligen Kreuzes.

Was hat er für uns gelitten?

Erschreckliche Schmerzen, Schmach und Unbilden: zuletzt aber den schmäglichsten Kreuztode.

Für wen hat er gelitten?

Für alle Menschen, keinen ausgenommen.

Wie



Wie hat er leiden können, da er Gott war?

Er hat nicht gelitten als Gott, sondern als Mensch.

War er denn Gott und Mensch zugleich?

Ja freylich.

Wie ist er den Mensch geworden?

Er hat Leib und Seele eines Menschen angenommen.

Wie ist dieses geschehen?

Durch Wirkung des heiligen Geistes.

So hat er denn zwey Naturen?

Ja: die göttliche und menschliche.

Hat er auch zwey Personen gehabt?

Nein: sondern nur eine, nämlich die göttliche.

Wie wird dieser Erlöser genennet?

Jesus Christus.

Hat er eine wahre Mutter gehabt?

Ja, nach der menschlichen Natur.

Wer war die Mutter Christi?

Die allerseligste Jungfrau Maria.

Hat er auch einen wahren Vater gehabt?

Ja, nach der göttlichen Natur.

Wer ist derselbe?

Gott der himmlische Vater.

Ist der heilige Joseph nicht auch ein wahrer Vater Christi gewesen?

Nein, sondern ein Nährvater.

Wo ist jetzt Christus der Herr?

Nach der Gottheit ist er im Himmel, auf Erden und an allen Orten. Nach der Menschheit aber ist er allein im Himmel, und in dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

Wer hat uns geheiligt?

Gott der heilige Geist.



## 12 Von den drey göttlichen Tugenden.

Wo hat er uns geheiligt?

In der heiligen Taufe.

Wie geschiehet die Heiligung?

Durch Eingießung der heiligmachenden Gnade Gottes und Nachlassung der Sünde.

Wenn wird die in der heiligen Taufe empfangene Heiligkeit verloren?

Sobald eine Todsünde begangen wird.

## Von den drey göttl. Tugenden.

Welche Tugenden sind die vornehmsten und nothwendigsten?

Diese drey göttlichen Tugenden: der Glaube, die Hoffnung und die Liebe.

Was bin ich zu glauben schuldig?

Alles, was Gott geoffenbaret hat.

Was muß ich zum allerersten und nothwendigsten glauben?

Daß nur ein Gott sey, der alles Gute belohnet, und alles Böse strafet.

Was muß ich noch mehr ausdrücklich glauben?

Daß Gott in den Personen dreyfaltig, und daß die zwoente Person für uns Mensch geworden sey.

Warum muß ich aber alles glauben, was Gott geoffenbaret hat?

Weil Gott, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hat.

Woher weiß ich, daß Gott was offenbaret habe?

Aus dem Zeugniß der katholischen Kirche.

Kann die Kirche hierin nicht fehlen?

Nein, weil sie vom heiligen Geiste regieret wird.

Was soll ich von Gott hoffen?

Die ewige Seligkeit, und alles, was mir dazu nothwendig, oder nützlich ist. War-



Von den drey göttlichen Tugenden. 13

Warum soll ich dieses hoffen?

Weil der allmächtige, barmherzige und getreue Gott mir solches versprochen hat.

Wen soll ich über alles lieben?

Gott den Herrn.

Warum?

Weiler das höchste und liebenswürdigste Gut ist.

Muß ich auch meinen Nächsten lieben?

Ja, ich muß ihn wegen Gott lieben.

Ist man zuweilen schuldig, den Glauben, die Hoffnung und Liebe zu erwecken?

Ja, und zwar unter einer schweren Sünde.

Wie erwecket man den Glauben?

O mein Gott! ich glaube alles fest, was du offenbarest, und mir durch deine wahre katholische Kirche zu glauben vorgestellt hast, weil du, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hast.

Wie erwecket man die Hoffnung?

O mein Gott! ich hoffe von dir die ewige Seligkeit, wie auch alles, was mir dazu nothwendig oder nützlich ist, zu erlangen, weil du allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott solches versprochen hast.

Wie erwecket man die Liebe?

O mein Gott! ich liebe dich aus ganzem Herzen über alles, weil du das allerhöchste und liebenswürdigste Gut bist.

Was sind wir Gott weiter schuldig?

Wir sind ihm zu gehorsamen, ihn zu fürchten, und allein anzubethen schuldig.

Bethet man die Mutter Gottes und andere Heilige nicht an?

Nein, man bethet sie nicht an, sondern man verehret sie nur, und zwar weit geringer, als Gott.

Bes



## 14 Von der Sünde und guten Werken.

Bethet man die Bilder Christi, oder der Heiligen an?  
Nein, sondern man verehrt sie nur, wegen  
desjenigen, so sie uns vorstellen.

Darf man doch die Heiligen verehren und anrufen?  
Ja, als Freunde Gottes und Fürsprecher bey  
Gott.

Wen soll ein katholischer Christ am allermeisten  
verehren?

Die allerseligste Jungfrau; weil sie eine Mut-  
ter Gottes ist.

## Von der Sünde und guten Werken.

Was ist eine Sünde?

Eine freywillige Uebertretung des Geboths.

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erbsünde und die wirkliche  
Sünde.

Was ist die Erbsünde?

Es ist jene Sünde, welche Adam, als das  
Haupt des menschlichen Geschlechts, persönlicher  
Weise; wir aber alle in ihm begangen haben.

Was ist die wirkliche Sünde?

Jene Sünde, welche wir in eigener Person mit  
Gedanken, Worten und Werken, oder Unter-  
lassung freywillig begehen.

Wie vielerley ist die wirkliche Sünde?

Zweyerley: die Todsünde und die läßliche Sünde.

Was ist eine Todsünde?

Wenn ich das Geboth übertrete in einer gro-  
ßen oder wichtigen Sache.

Was ist eine läßliche Sünde?

Wenn ich das Geboth übertrete in einer klei-  
nen Sache.

Was



Von der Sünde und guten Werken. 15

Was verdienet man durch eine Todsfünde?  
Zeitliche und ewige Strafen.

Was durch eine läßliche?  
Allein zeitliche Strafen.

Kann ein Mensch Verzeihung aller Sünden  
bekommen?

Ja, so lange er in diesem Leben ist.

Durch was bekommt man Verzeihung der Erbsünde?

Durch die heilige Taufe.

Durch was bekommt man Verzeihung der läßlichen  
Sünde?

Durch die heilige Beichte: und auch ohne  
Beichte durch eine wahre Reue und Leid.

Durch was bekommt man Verzeihung der Todsfünde?

Durch eine reumüthige Beichte: oder wenn  
man nicht beichten könnte, durch eine vollkom-  
mene Reue und Leid.

Soll man die Sünde hassen und fliehen?

Ja, über alles; weil sie eine Beleidigung der  
göttlichen Majestät ist, und uns zeitlichen und  
ewigen Schaden an dem Leibe und der Seele  
zubringt.

Ist es zur Seligkeit genug, daß man die Sünde  
hasse und fliehe?

Nein: sondern man muß auch dabey gute  
Werke thun.

Macht denn der Glaube an Christum nicht allein  
gerecht und selig?

Nein: sondern es wird auch die Haltung der  
Gebote und Uebung der guten Werke erfordert.

Kann man durch gute Werke den Himmel verdienen?

Ja, wenn man sie im Stande der Gnade  
Gottes, und mit einer guten Meinung verrichtet.

Wer



Wer ist im Stande der Gnade Gottes?

Der, welcher in keiner Todsfünde ist; denn durch diese allein wird die Gnade verloren.

Woher haben die guten Werke ihre Kraft?

Bornehmlich aus der heiligmachenden Gnade, und aus den unendlichen Verdiensten Jesu Christi. Was bekommt man für jene Werke, welche in der Ungnade Gottes geschehen?

Nur einen zeitlichen Lohn auf dieser Welt.

## Von den vier letzten Dingen des Menschen.

Welche sind die vier letzten Dinge?

Der Tod, das Gericht, die Hölle, das Himmelreich.

Müssen alle Menschen sterben?

Ja, alle, keinen ausgenommen.

Sterben auch unsere Seelen?

Nein: die menschliche Seele ist unsterblich. Wo kommen denn die Menschen hin, wenn sie sterben?

Erstlich zu dem Gerichte Gottes, alsdenn entweder in den Himmel, oder in die Hölle, oder in das Fegfeuer.

Müssen sie alle vor das Gericht Gottes?

Ja alle, niemand ausgenommen.

Was müssen sie allda thun?

Sie müssen Rechenschaft geben, wegen ihres ganzen Lebens.

Was folgt darauf?

Der letzte Ausspruch des Richters für die ganze Ewigkeit.

Wels



Welche kommen gleich in den Himmel?

Jene, welche in der Gnade Gottes sterben, und nichts mehr abzubüßen haben

Welche kommen in das Fegfeuer?

Jene, welche zwar in der Gnade Gottes sterben, aber noch etwas abzubüßen haben.

Welche kommen in die Hölle?

Jene, welche in einer Todsfünde sterben.

Wie lange bleibt man im Himmel und in der Hölle?

Immer und ewig.

Wie lange bleibt man in dem Fegfeuer?

So lange, bis man seine Sünden abgebüßet hat.

Kann man den armen Seelen im Fegfeuer zu Hülfe kommen?

Ja: mit Bethen, Fasten und andern guten Werken.

## Anhang

für die, so zum erstenmal communiciren.

### Von der Beichte.

Wie viel sind heilige Sakramenten?

Sieben: 1. Die Taufe. 2. Die Firmung. 3. Das Sakrament des Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi. 4. Die Buße. 5. Die letzte Oelung. 6. Die Priesterweihe. 7. Die Ehe.

Wer hat die heiligen Sakramente eingesetzt?

Christus der Herr.

Zu was Ziel und Ende hat er sie eingesetzt?

Zum Nutzen und Heile unserer Seelen.

B

Sind



Sind denn alle heilige Sacramente einem jeden zur Seligkeit nothwendig?

Nein.

Welches ist das erste und nothwendigste heilige Sacrament?

Die heilige Taufe.

Wenn ich eine schwere Sünde begehe, welches heilige Sacrament ist alsdenn das nothwendigste?

Das heilige Sacrament der Buße.

Was erlange ich durch das h. Sacrament der Buße? Verzeihung meiner Sünden.

Wie viel Stücke gehören zu dem heil. Sacramente der Buße?

Drey: 1. Reue und Leid. 2. Die Beichte, und 3. die Genugthuung.

Was ist die Reue und Leid?

Ein Schmerz über die begangenen Sünden.

Wie vielerley ist die Reue und Leid?

Zweyerley: die natürliche und übernatürliche.

Was ist die natürliche Reue?

Wenn mir meine Sünden wegen einer natürlichen, oder zeitlichen Ursache leid sind.

Was ist die übernatürliche Reue?

Wenn mir meine Sünden wegen einer übernatürlichen Ursache leid sind.

Wie vielerley ist die übernatürliche Reue?

Zweyerley: die vollkommene und unvollkommene.

Was ist die unvollkommene Reue?

Wenn mir meine Sünden leid sind, weil ich meinen Gott dadurch erzürnet und eine Strafe von ihm verdienet habe. Oder deswegen, weil ich dadurch Gott den Herrn, als Schöpfer, meinen Erlöser, meinen größten Gutthäter und strengen Richter beleidiget habe.

Was



Was ist die vollkommene Reue?

Wenn mir meine Sünden leid sind, nur allein deswegen, weil ich dadurch Gott, den Herrn, als das allerhöchste und liebenswürdigste Gut, erzürnet und beleidiget habe.

Muß ich allezeit eine Reue und Leid haben, wenn ich beichten will?

Ja, allezeit; sonst ist die Beichte gottesräuberisch, und eine schwere Sünde.

Was für eine Reue muß ich denn haben?

Eine übernatürliche.

Muß es eine vollkommene oder unvollkommene Reue seyn?

Jede aus beyden ist zur Gültigkeit der Beichte, und die Verzeihung der Sünde in dem heiligen Sakrament der Buße zu erhalten genug: es ist aber rathsam, daß man beyde zugleich erwecke.

Wann muß ich die Reue und Leid erwecken?

Vor der heiligen Beichte, oder wenigstens noch vor der priesterlichen Losprechung; sonst ist die Beichte ungültig.

Was muß noch bey einer wahren Reue seyn?

Ein ernstlicher Vorsatz sich zu bessern.

Wie erwecket man eine unvollkommene Reue?

O mein Gott! alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich durch dieselbe dich, meinen Herrn und Gott, meinen Schöpfer und Erlöser, meinen größten Gutthäter und strengsten Richter beleidiget, und eine Strafe von dir verdienet habe.

Wie erwecket man eine vollkommene Reue.

O mein Gott! alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, ganz allein deswegen, weil



ich dadurch dich, das allerhöchste und lebenswürdigste Gut, welches ich jetzt über alles liebe, erzürnet und beleidiget habe.

Wie erwecket man einen Vorsatz?

O mein Gott! ich nehme mit fest vor, mit deiner Gnade dich, meinen lebenswürdigen Gott, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen, auch alle nächste Gelegenheit der Sünde sorgfältig zu vermeiden.

Was ist die Beichte.

Eine reumüthige Anklagung seiner Sünden vor einem Priester.

Wer hat das Beichten eingefetzt?

Christus der Herr.

Wem muß man Sünden beichten?

Einem Priester.

Wo findet man wahre Priester?

Allein in der katholischen Kirche.

Ist es nicht genug, daß man seine Sünden Gott dem Herrn allein beichte?

Nein: sondern man muß solche auch einem Priester beichten; weil Christus den Priestern die Gewalt, die Sünden nachzulassen, gegeben hat.

Kann ein Mensch von allen Sünden losgesprochen werden?

Ja: sie mögen so groß seyn als sie wollen.

Wie oft kann es geschehen?

So oft als er, solche mit reumüthigem Herzen und wahren Vorsatze sich zu bessern, beichtet.

Was für Sünden muß man beichten?

Alle Todsünden, deren man sich nach fleißiger Erforschung erinnert.

Muß



Muß man denn vor der Beichte sein Gewissen erforschen?

Ja: und zwar mit Fleiße; denn, wenn man aus sträflicher Nachlässigkeit eine schwere Sünde ausläßt, ist die Beichte ungültig.

Muß man auch die läßlichen Sünden beichten?

Nein: man ist es nicht schuldig; doch ist es sehr nützlich: wenn es geschieht.

Wenn ich verständiger Weise zweifle, ob etwas eine Todssünde, oder eine läßliche Sünde sey, was muß ich thun?

Ich muß es beichten.

Muß ich denn auch die Zahl und Umstände hinzusetzen?

Ja, bey den Todssünden muß ich die Zahl und nothwendige Umstände hinzusetzen; aber nicht bey den läßlichen.

Ist die Beichte gültig, wenn ich wissentlich eine Sünde auslasse, welche ich zu beichten schuldig bin?

Nein, sondern sie ist eine schwere Sünde.

Werden mir aber die andern Sünden, die ich dazumal beichtete, nachgelassen?

Keine einzige wird mir auf solche Weise nachgelassen.

Wenn ich denn eine schwere Sünde wissentlich ausgelassen habe, was muß ich thun?

Ich muß 1. diejenigen Sünden beichten, die ich verschwiegen habe. 2. Muß ich sagen, in wie vielen Beichten ich solche verschwiegen, und wie oft in solchem Stande communiciret habe. 3. Muß ich alle jene Sünden noch einmal wiederholen, welche ich von jener Zeit an in den ungültigen Beichten erzählet habe.



Wenn ich eine schwere Sünde vergesse, ist doch die Beichte gültig?

Ja, wenn ich sie ohne meine Schuld vergesse; wenn ich sie aber aus eigener Schuld vergesse, ist die Beichte nicht gültig.

Wann vergißt man eine Sünde aus eigener Schuld?

Wenn man vor der Beichte sich gar nicht, oder nicht fleißig erforschet.

Muß ich die vergessene Sünden noch beichten, wenn sie mir einfallen?

Ja: ich muß sie noch beichten.

Muß ich auch die andern Sünden wiederholen?

Wenn ich sie ohne meine Schuld vergessen habe, bin ich dieses nicht schuldig: habe ich sie aber aus eigener Schuld ausgelassen, so muß ich auch die andere wiederholen.

Warum soll man sich nicht schämen, solche Sünden zu beichten?

1. Weil die Beichte sonst ungültig ist, und mir nicht allein keinen Nutzen, sondern den größten Schaden bringt. 2. Weil der Beichtvater nicht das geringste aus der Beichte offenbaren darf. 3. Weil das Beichten keine Schande ist, sondern das Sündigen. 4. Weil der Priester, den man beichtet, selbst ein sündiger Mensch ist.

Was versteht man durch die Genugthuung?

Insbondere die Erfüllung derjenigen Buße, so der Priester in der Beichte auslegt.

Warum legt der Priester denen, so gebeichtet haben, eine Buße auf?

Weil es nothwendig ist, daß man für die nach der Taufe begangenen Sünden Gott den Herrn genugthue.

Wird



Wird denn in der heiligen Beichte nicht auch die Strafe der Sünden nachgelassen?

Die Schuld der Sünde und ewige Strafe wird durch die Beichte nachgelassen; nicht aber alle zeitliche.

Wodurch kann ich denn Nachlassung dieser zeitlichen Strafe bekommen?

1. Durch eben die von dem Beichtvater aufgelegte Buße. 2. Durch freiwillige Buße und andere gute Werke. 3. Durch Geduld im Kreuz und Leiden. 4. Durch den Ablass.

Was versteht man durch den Ablass?

Eine Nachlassung derjenigen zeitlichen Strafe, welche nach verziehener Sünde noch geblieben ist.

Woher kommen die Ablässe?

Vornehmlich aus den unendlichen Verdiensten Jesu Christi; aus welchen auch alle unsere Genugthuung ihre Kraft hat.

Wie soll man sich zur heiligen Beichte bereiten?

Man soll 1. den heiligen Geist anrufen, um Gnade, damit man seine Sünden recht erkennen, bereuen und beichten möge. 2. Sein Gewissen erforschen. 3. Eine ernstliche Reue und Leid über seine Sünden erwecken; und 4. einen festen Vorsatz fassen, sein Leben zu bessern.

Was sagt man in dem Beichtstuhl vor der Beichte?

Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, und euch Priester an Gottes Statt, daß ich oft und viel gesündigt habe, mit Gedanken, Worten und Werken, insonderheit gebe ich mich schuldig.



Wie sagt man hernach?

Man sagt, wie lange es sey, das man das  
lestemal gebeichtet habe.

Was thut man darnach?

Alsdann beichtet man seine Sünden.

Wie soll die Beichte beschaffen seyn?

Sie soll 1. Ganz, daß man keine Todssünde  
wissentlich verschweige. 2. Kurz, daß man  
alle überflüssige Erzählungen, welche zur Erklä-  
rung der Sünde nicht erfordert werden, auslasse.  
3. Klar seyn, daß man seine Sünden nicht  
bemäntele noch entschuldige.

Wie sagt man zu Ende der Beichte?

Diese und alle meine Sünden bereue ich von  
Herzen, weil ich Gott, das höchste beste Gut,  
welches ich jetzt von Herzen über alles liebe, da-  
durch beleidiget habe. Ich nehme mir fest vor,  
mit der Gnade Gottes mich ernstlich zu bessern,  
und nimmermehr zu sündigen. Bitte Euer Ehr-  
würden, wollen mir eine heilsame Buße aufle-  
gen, und mich von allen meinen Sünden an  
Gottes Statt lossprechen.

Wie lange verbleibt man in dem Beichtstuhle?

Bis der Priester eine Buße auferlegt und die  
Losprechung ertheilet, und das heilige Kreuz  
über den Beichtenden gemacht hat,

Was soll man nach der Beichte thun?

Man soll Gott für die erhaltene Nachlassung  
der Sünden danken, seine Buße beethen, und den  
guten Vorsatz erneuern, auch Gott um Gnade  
anrufen, solchen inskünftige treu und fleißig zu  
halten.

Von





## Von der heiligen Communion.

Was empfängt man in der heiligen Communion?

Den wahren Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi.

Ist denn Christus der Herr ganz gegenwärtig in einer jeden heiligen Hostie?

Ja: mit Leib und Seele, Fleisch und Blut, Gottheit und Menschheit.

Ist er auch gegenwärtig in einem jeden Theile der heiligen Hostie?

Ja: er ist ganz in einem jeden Theile, wenn die heilige Hostie gebrochen wird.

Wird denn Christus der Herr gebrochen?

Nein: sondern nur die Gestalten.

Ist es möglich, daß Christus der Herr in so vielen Hostien zugegen sey?

Ja: dem allmächtigen Gott ist nichts unmöglich.

Können wir aber dieses fassen und begreifen?

Gott erfordert nicht, daß wir es fassen, sondern daß wir es glauben sollen.

Warum sollen wir dieses glauben?

Weil Christus der Herr, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hat.

Wann kommt Christus in die heilige Hostie?

Mitten in der heiligen Messe, wenn der Priester die heiligen Worte ausspricht.

Was ist die heilige Messe?

Ein Opfer des neuen Testaments.

Wer wird in der heiligen Messe aufgeopfert?

Christus der Herr.

Durch wen?

Durch den Priester.

Für



Für wen wird er aufgeopfert?  
Für Menschen, Lebendige und Todte.

Wie wird er aufgeopfert?  
Auf eine unblutige Weise.  
Ist nicht Christus schon für uns am Kreuze  
aufgeopfert worden?

Ja: aber auf eine blutige Weise.  
Warum wird den Christus der Herr noch täglich in  
der heiligen Messe aufgeopfert?

Damit wir eine beständige Erinnerung jenes  
blutigen Kreuzopfers haben, und uns dessen Ver-  
dienst theilhaftig machen.

Wer hat die heilige Messe eingesetzt?  
Christus der Herr.

Welche sind die vornehmsten Theile der heil. Messe?

Diese drey: die Aufopferung, die Wandlung  
und die Communion des Priesters.

Darf man die heilige Hostie bey der heiligen Messe  
und Communion anbethen?

Man darf, und soll dieselbe anbethen, weil  
Christus der Herr, wahrer Gott und Mensch all-  
da zugegen ist.

Wie lange bleibt Christus der Herr in der h. Hostie?

So lange bis die Gestalten verzehret sind.

Ist noch wahres Brod in der heiligen Hostie?

Nein: sondern nur die Gestalt, der Geschmack,  
die Größe, die Farbe &c.

Wo ist das Brod hingekommen?

Es ist verwandelt worden in den wahren Leib  
und Blut Jesu Christi.

Wer kann es also verwandeln?

Allein ein katholischer Priester.

Waz



Warum communiciren die Katholischen nicht unter  
zwey Gestalten?

Weil Christus solches nirgendswu allen gebo-  
then; die wahre Kirche aber aus billigen Ur-  
sachen allen verbothen hat.

Werden aber die Katholischen nicht auf diese Weise  
des Bluts Christi beraubet?

Nein: denn sie bekommen solches in der heili-  
gen Hostie.

Ist dann auch das heilige Blut in der heil. Hostie?

Ja, ganz gewiß: weil allda der lebendige Leib  
Christi ist, der wahrhaftig nicht ohne Blut seyn  
kann.

Bekommen aber die nicht weniger, welche nur unter  
einer Gestalt communiciren, als die Priester, wel-  
che unter zwey Gestalten communiciren?

Nein: sondern sie bekommen eben sowohl  
Christus ganz, als die Priester.

Was für einen Nutzen hat man, wenn man  
würdig communiciret?

Man wird dadurch in dem geistlichen Leben,  
oder in der Gnade Gottes gestärket, und be-  
kõmmt besondere Gnaden und Stärke, die  
Sünde zu meiden und Gutes zu wirken.

Was muß man thun, wenn man communiciren will?

Man muß sich sorgfältig bereiten, sowohl was  
den Leib, als was die Seele angeht.

Wie soll man sich dem Leibe nach bereiten?

Man muß von Mitternacht an nüchtern seyn,  
welches doch von gefährlichen Kranken nicht zu  
verstehen ist.

Was



Was wird mehr erfordert?

Man soll sich auch ehrbar kleiden; und mit gebührender Eingezogenheit zum Tische des Herrn gehen.

Wie soll man sich der Seele nach bereiten?

Man muß seine Seele durch eine reumüthige Beichte von Sünden reinigen, und dieselbige durch Übung der Tugenden auszieren.

Muß man den beichten ehe man communiciret?

Ja: wenn man in einer wissentlichen schweren Sünde ist; sonst thäte man eine neue erschrecklich schwere Sünde, weil man das heilige Sacrament unwürdig empfieng.

Was muß ich thun, wenn mir nach der Beichte noch eine schwere Sünde einfällt?

Ich muß noch vor der Communion dieselbe beichten, oder die heilige Communion vor diesem mal gar auslassen.

Was müßte ich aber thun, wenn mir solche Sünden an der Kommunikantenbank einfiele?

Wenn ich ohne meine Beschämung nicht mehr hinweggehen könnte, so dürste ich zwar communiciren; müßte aber zuvor eine vollkommene Reue und Leid erwecken, und die vergessene Sünde in nächster Beichte anzeigen.

Was für Tugenden soll man vorzüglich vor der heiligen Communion üben?

Diese sieben: 1. Den Glauben. 2. Die Hoffnung. 3. Die Liebe. 4. Die Anbethung. 5. Die Reue und Leid. 6. Die Demuth. 7. Die Begierde, oder das Verlangen nach Christo.

Wie erwecket man den Glauben vor der heil. Communion?

O mein Jesu! ich glaube alles fest, was du  
ges



geoffenbaret hast; sondern glaube ich, daß du wahrhaftig in dem heiligen Sacramente des Altars zugegen sehest, weil du, die ewige und unfahlbare Wahrheit, solches gesagt hast.

Wie erwecket man die Hoffnung?

O mein Jesu! ich hoffe auf dich, ich hoffe durch die Kraft dieses heiligen Sacraments die ewige Seligkeit, wie auch alles, was mir dazu nothwendig oder nützlich ist, zu erlangen, weil du allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott solches versprochen hast,

Wie erwecket man die Liebe?

O mein Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen über alles; weil du das allerhöchste und lebenswürdigste Gut bist.

Wie die Anbethung?

O mein Jesu! ich bethe dich in diesem heiligen, Sacramente an, als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher.

Wie die Reue und Leid?

O mein Jesu! alle meine Sünden bereue ich von Herzen, weil ich dadurch dich, meinen gütigsten Gott, den ich über alles liebe, erzürnet und beleidiget habe.

Wie die Demuth?

O mein Jesu! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund.

Wie die Begierde nach Christo?

O Jesu! mein Heiland und Erlöser, mein Gott und Alles ich verlange nach dir; komm suche mich heim, stärke und erhalte mich in deiner Gnade, o Jesu!

Wie



Wie soll man sich nach der Beichte zur heiligen Communion bereiten?

1. Soll man das große Geheimniß betrachten, so man empfangen will, und Gott um Gnade bitten, solches würdig und nützlich zu genießen.
2. Soll man die Meinung machen, zu was für einem Ziele und Ende man communiciren wolle.
3. Soll man die vorgeschriebenen sieben Tugenden erwecken, und 4. noch andere Communiongebether hinzusetzen.

Was thue ich, wenn es zur heiligen Communion zu gehen Zeit ist?

Ich gehe mit niedergeschlagenen Augen, und zusammengelegten Händen in möglichster Eingezogenheit zur Communionbank.

Was thue ich da?

Ich knie nieder, und erneuere in meinem Herzen die vorgeschriebenen Tugendübungen.

Was gedenke oder sage ich, wenn der Priester an dem Altare die heilige Hostie zeigt?

Siehe, dieses ist das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt wegnimmt! O Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Jesu! ich glaube an dich. Jesu! ich hoffe auf dich. Jesu! ich liebe dich von Herzen

Was thue ich weiter an der Communicantenbank?

Ich nehme das ausgebreite Tuch vor mich; und wenn der Priester kömmt, hebe ich den Kopf in die Höhe, eröffne den Mund, lege die Zunge ein wenig auf die Lippen heraus, und empfang also das Hochwürdigste.

Was



Was gedenke ich, wenn mir der Priester die heilige Hostie darreichet?

Der heiligste Leib Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Was thue ich nach empfangener h. Communion?

Wenn ich will, so nehme ich etwas von dem Weine, welcher, um die heil. Hostie leichter hinabzubringen, dargereicht wird. Alsdann lege ich meine Hände zusammen, und gehe mit niedergeschlagenen Augen an einen bequemen Ort zurück.

Was thue ich da?

Ich knie nieder, klopfe an meine Brust, und spreche: Jesu! dir lebe ich. Jesu! dir sterbe ich. Jesu! du bist ich todt und lebendig.

Wie soll man alsdenn den Glauben erwecken?

O mein Jesu! ich glaube an dich, als an die ewige Wahrheit.

Wie die Hoffnung?

O mein Jesu! ich hoffe auf dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit.

Wie die Liebe?

O mein Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen, als das allerhöchste und liebenswürdigste Gut.

Wie die Demuth?

O mein Jesu, woher kömmt mir dieses, daß du mein großer Gott, mich armen Sünder würdigst zu mir zu kommen.

Wie die Anbethung?

O mein Jesu! ich bethe dich an, als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher.

Wie die Danksagung?

O mein Jesu! ich sage dir unendlichen Dank, daß du mir gewürdiget hast, bey mir einzukehren.

Wie



Wie die Aufopferung?

O mein Jesu! ich ofere dir meinen Leib und meine Seele, und alles, was ich habe, zu deinem Dienste auf.

Wie die Anrufung?

O mein Jesu! bleib mit deiner Gnade bey mir, und stärke mich durch die Kraft dieses heiligen Sacraments, jetzt und in der Stunde meines Todes.

Wie kann man hernach nützlich bethen?

Die Seele Christi heilige mich. Der Leichnam Christi mache selig mich. Das Blut Christi tränke mich. Das Wasser der Seite Christi wasche mich. Das Leiden Christi stärke mich. O gültigster Jesu! erhöre mich. In deine heilige Wunden verberge mich. Von dir laß nimmer scheiden mich. Vom bösen Feind beschirme mich. In meiner Todesstunde berufe mich. Zu dir zu kommen heisse mich. Mit deinen Heiligen zu loben dich, in deinem Reiche ewiglich, Amen.

Was thut man hernach?

Man bethet 1. andere Gebether, und statten Gott für die große Gnade Dank ab, daß er uns gewürdiget hat, zu uns zu kommen. 2. Man opfert sich Gott dem Herrn ganz und gar auf. 3. Man begehret von Christo Hülfe in allen Anliegen. 4. Man erneuert seinen Vorsatz, Gott dem Herrn hinführo fleißiger zu dienen. 5. Man begehret hiezu von Christo Gnade, und seinen heiligen Segen.

Wie lange soll man sich nach der heiligen Communion vor dem Ausspeien enthalten?

Etwan eine Viertelstunde.

Wie



Wie viel Zeit soll man nach der heil. Communion  
in der Kirche zubringen?

Ein halbes Stündlein wird ja keinen Christen  
zu viel seyn.

Wie soll man den übrigen Tag zubringen?

Frömmere als andere Tage, mit Gebeth, Bes  
suchung der Kirchen, Anhörung der Predigt, Les  
sung geistlicher Bücher, und andern Werken.

Wozu nuhet die heil. Communion?

Die Seele wird dadurch geistlicher Weise ge  
speiset, und in dem geistlichen Leben, oder in der  
Gnade Gottes gestärket; sie bekömmt auch be  
sondere Gnaden, die Sünde zu meiden und Gu  
tes zu wirken.

Wann ist man schuldig zu communiciren?

1. Zur österlichen Zeit. 2. In tödtlicher  
Krankheit.

Wann sind die Kinder schuldig, das erstemal  
zu communiciren?

Als denn: wenn sie genugsamen Verstand und  
Wissenschaft von diesem heiligsten Sakramente  
haben, welches gemeinlich im zehnten, eilften  
oder zwölften Jahre des Alters geschieht.

Wie können sich in dieser Sache die Aeltern  
versündigen?

Wenn sie ihre Kinder ohne Wissen und Gut  
heissen der Geistlichen, Pfarrer und Seelsorger  
ohne nothwendigen Unterricht zur ersten Commu  
nion schicken, oder zu gebührender Zeit nicht un  
terweisen lassen, oder gar unter allerhand Vore  
wänden davon abhalten.

E

Zwey